

Verwaltungsbericht der Domänen-Direktion des Kantons Bern

Autor(en): **Scheurer, A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1884)**

PDF erstellt am: **15.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-416328>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verwaltungsbericht

der

Domänen-Direktion des Kantons Bern

für

das Jahr 1884.

Direktor: Herr Regierungsrath **A. Scheurer.**

A. Domänen.

Die hienach enthaltene Zusammenstellung der Veränderungen im Areal und Kapitalbestand der Staatsdomänen weist keine grossen Summen auf. Zudem rührt ein wesentlicher Theil der dort erscheinenden Ankaufspreise nicht von Ankäufen, sondern von bezahlten Entsumpfungskosten her. Das Unternehmen der Juragewässerkorrektur hat auf 31. Dezember 1882 die Rechnung für jeden Grundeigentümer abgeschlossen und es ist die restanzliche Schuld von jenem Zeitpunkt hinweg zu $4\frac{1}{2}\%$ zu verzinsen. Bei dem gegenwärtigen Stande des Geldmarktes und der verfügbaren Gelder der Staatskasse schien es angemessen, die daherigen Schulden des Staates abzutragen. So wurden die Entsumpfungskosten für die in den Gemeinden Erlach, Ins, Gampelen, Gals, Siselen, Nidau, Ligerz, Aegerten, Studen, Büren und Dotzigen vollständig getilgt; für die grössern Posten mit zusammen Fr. 31,167.95 wurde die Domänenkasse wie für neue Ankäufe belastet, einige kleinere wurden aus der Laufenden Verwaltung, Rubrik XVI C 1, «Kulturarbeiten und Verbesserungen», bestritten. Die Domänendirektion denkt auch den Rest der von ihr noch schuldigen Entsumpfungskosten in nächster Zeit zu bezahlen.

Unter den Domänen-Ankäufen fanden der Zahl nach die meisten zum Zwecke der Vergrösserung der St. Johannsen-Domäne statt. Diese letztern Ankäufe fanden meist infolge von Zwangsliquidationen statt, bei welchen die Entsumpfungskostenforderungen gefährdet waren.

Ebenfalls zur Rettung solcher Forderungen fanden die Erwerbungen in der Gemeinde Brienz und in den Amtsbezirken Oberhasle und Seftigen statt.

Der Zweck der in den Amtsbezirken Bern und Fraubrunnen gemachten Ankäufe war die Arrondirung des Rüttigutes und die Lehmgewinnung für die dortige Ziegelei.

Die Erwerbungen in Erlach und Lauterbrunnen endlich waren das Resultat von Tauschverträgen.

Die bedeutendste Erwerbung, welche im Berichtsjahre stattgefunden hat, ist indess diejenige des Grosshauses in Hofwyl. Diese ist jedoch noch nicht in der nachfolgenden Zusammenstellung der Käufe und Verkäufe inbegriffen und überhaupt noch nicht zur Verrechnung gelangt, da der Vertrag noch nicht gefertigt und vom Grössen Rathe genehmigt ist. Nachdem die letztere Behörde am 5. März 1884 sich grundsätzlich mit dem Ankaufe dieses Objekts einverstanden erklärt hatte, fanden über die nähern

Vertragsbestimmungen, namentlich über einen Landabtausch, Verhandlungen statt, nach deren Beendigung der Kaufvertrag unterm 26. September geschrieben werden konnte. Gewisse Verhältnisse mit den verkäufer'schen Erben v. Fellenberg boten jedoch grosse Schwierigkeiten, die vor der Fertigung erledigt werden mussten, so dass letztere im Berichtjahre nicht mehr erfolgen konnte.

Unterdess ist das Grosshaus im Oktober vom Lehrerseminar bezogen worden.

Die in der Zusammenstellung angeführten Domänen-Verkäufe bedürfen keiner Erläuterungen. An Versuchen hat es hierseits nicht gefehlt, verschiedene andere für den Staat überflüssige Domänen zu veräussern, so namentlich die Pfrunddomäne in Neuenegg, die Schlossdomäne in Wimmis, das Salzmagazin in Pruntrut, die Silberstrecke in Bern. Die gefallenen Angebote entsprachen aber den Erwartungen und dem wahren Werthe der betreffenden Liegenschaften nicht und konnten daher auch nicht berücksichtigt werden. Einzig bezüglich der Silberstrecke in Bern wurde besonderer Umstände halber die Hingabe an die Gemeinde Bern zu einem weit unter der Grundsteuerschätzung stehenden Preise beim Grossen Rathe beantragt und von diesem am 18. Dezember genehmigt. Der Kaufvertrag konnte indess im Berichtjahre nicht mehr geschrieben werden und es wird daher das Geschäft auch erst im nächsten Jahre zur Verrechnung kommen.

Der Bestand der Domänen auf 1. Januar 1884 weicht in den hienach folgenden Tabellen von den bezüglichen Angaben des letzten Berichtes ab. Es ist dies die Folge einer vorgenommenen Durchsicht der sämtlichen Grundsteuer-Etats der Domänenverwaltung, bei welcher Durchsicht verschiedene grössere und kleinere Irrthümer berichtet werden mussten, welche zusammen den Domänenbestand um 2 Gebäude, 5 ha., 12,76 a. und Fr. 1884 Grundsteuerschätzung vermehrt haben.

Im Laufe des Berichtjahres langten die neuen Brandversicherungsscheine für die unter der Domänenverwaltung stehenden Gebäude ein. Eine daherige Zusammenstellung ergab 1092 Gebäude mit einer Versicherungssumme von Fr. 19,452,900. Nach dem Grundsteuerschätzungs-Etat sind nur 1019 Gebäude mit einer Schätzung von Fr. 21,937,245.

Unter den um Staatsdomänen abgeschlossenen Pachtverträgen ist nur ein einziger, nämlich derjenige um das Münsingen-Gut, von wesentlichem Belang. Der bisherige Pächter, Herr Schär, wünschte wegen Familienverhältnissen vor Ablauf des Vertrages auszutreten. Der Regierungsrath beschloss unterm 2. August 1884, diesem Gesuche zu entsprechen, sofern das Gut ohne Nachtheil für den Staat weiter verpachtet werden könne. Infolge abgehaltener Steigerung und nachheriger Konkurrenz-Ausschreibung wurde dann am 23. Oktober mit Herrn Joh. Baumgartner in Rubigen ein neuer Pachtvertrag unter den frühern Bedingungen abgeschlossen, und zwar für die Zeit vom 1. März 1885 bis 1. März 1888.

Der im letzten Jahr angekaufte Geissmothof bei Krauchthal wurde der Anstalt Thorberg verpachtet.

Der Strafanstalt St. Johannsen wurden ausser dem dortigen Gute und den zur Arrondirung desselben angekauften Landparzellen ferner in Pacht gegeben:

1. die bisher an die Strafanstalt Bern verpachtet gewesenen Immobilien in Ins;
2. der bisher von der Rettungsanstalt Erlach gepachtete Strandboden und der Galsbrühl.

Ueber die im Berichtjahre erzielten Pachtzins-Einnahmen folgt weiter unten eine tabellarische Zusammenstellung.

Der Reinertrag der Domänen im Berichtjahre beläuft sich auf Fr. 707,031. 97
Veranschlagt waren » 699,500. —

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag Fr. 7,531. 97

Gegenüber dem Vorjahre erzielt sich dagegen ein Minderertrag von Fr. 28,766. 74

Derselbe rührt wesentlich her von den erhöhten Brandversicherungsbeiträgen des Berichtjahres gegenüber dem Vorjahre. Im Jahr 1883 waren hiefür verausgabt worden Fr. 31,880. 48, im Jahr 1884 dagegen Fr. 56,175. 34.

Veränderungen im Areal- und Kapitalbestande der Staatsdomänen.

	Gebäude.	Inhalt nach dem Grundsteuer-Register.		Grundsteuerschätzung.		Kaufpreis.		
		Hektar.	Aren.	m ² .	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
<i>Bern.</i>								
Zollikofen, Rüttimatte	—	1	56	25	5,680.	—	6,800.	—
<i>Büren.</i>								
Dotzigen, restanzliche Entsumpfungskosten	—	—	—	—	—	—	194.	10
Uebertrag	—	1	56	25	5,680.	—	6,994.	10

	Gebäude.	Inhalt nach dem Grundsteuer-Register.			Grundsteuerschätzung.		Kaufpreis.		
		Hektar.	Aren.	m ² .	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	
<i>Erlach.</i>	Uebertrag	—	1	56	25	5,680.	—	6,994.	10
Erlach, ein Stück der vordern Allmend	—	—	—	25	63	1,196.	—	1,780.	—
Gals, verschiedene Grundstücke im Grissachmoos und zu St. Johannsen	—	—	12	25	60	12,605.	—	20,229.	—
Gals, restanzliche Entsumpfungskosten für frühere Erwerbungen	—	—	—	—	—	—	—	13,129.	64
Gampelen, restanzliche Entsumpfungskosten	—	—	—	—	—	—	—	348.	05
Ins, restanzliche Entsumpfungskosten	—	—	—	—	—	—	—	13,095.	42
Siselen, restanzliche Entsumpfungskosten	—	—	—	—	—	—	—	3,466.	05
<i>Fraubrunnen.</i>									
Münchenbuchsee, ein Waldstück zur Lehmausbeutung	—	—	1	35	36	3,120.	—	2,500.	—
<i>Interlaken.</i>									
Brienz, Lischland, « Geissholzern » genannt	—	—	1	7	1	1,290.	—	2,076.	45
Pfanzplätz beim « Wintersteg »	—	—	—	6	48	100.	—	69.	15
Lauterbrunnen, ein Stück der Pfrunddomäne « Losisgraben » genannt	—	—	—	29	79	540.	—	1,000.	—
<i>Nidau.</i>									
Aegerten, restanzliche Entsumpfungskosten	—	—	—	—	—	—	—	619.	33
Nidau, restanzliche Entsumpfungskosten	—	—	—	—	—	—	—	415.	36
<i>Oberhasle.</i>									
Meiringen, verschiedene Parzellen Lischland	—	—	3	58	90	2,100.	—	9,502.	10
<i>Seftigen.</i>									
Burgistein, verschiedene Grundstücke « Hagimatten »	—	—	4	62	69	4,730.	—	4,466.	80
Seftigen, Moosland	—	—	—	30	6	270.	—	181.	50
Lohnstorf, Krummmatte und Schafmatte	—	—	2	27	41	3,550.	—	2,241.	65
	—	—	27	65	18	35,181.	—	82,114.	60

Verkauf.

<i>Aarwangen.</i>									
Roggwyl, Kirchenchor	1	—	—	81	3,040.	—	—	—	—
Landjägerposten	1	—	71	96	5,630.	—	6,000.	—	—
<i>Bern.</i>									
Oberbalm, Pfrunddomäne	1	8	68	68	23,420.	—	24,000.	—	—
Bümpliz, ein Stück der Pfrunddomäne	—	—	54	—	1,800.	—	3,000.	—	—
Köniz, ein Stück der Schlossdomäne	—	—	18	—	840.	—	1,700.	—	—
<i>Courtelary.</i>									
Tramlingen, ein Abschnitt Pfrundland	—	—	1	23	109.	—	109.	—	—
<i>Erlach.</i>									
Vinelz, ein Abschnitt des Pfrundbaumgartens	—	—	8	65	432.	45	432.	45	—
Ein Stück Gesträuchrain	—	—	3	33	74.	—	82.	94	—
<i>Fraubrunnen.</i>									
Bätterkinden, zwei Grundstücke der dortigen Prunddomäne	—	—	83	83	3,140.	—	5,000.	—	—
Uebertrag	3	11	10	49	38,485.	45	40,324.	39	—

	Gebäude.	Inhalt nach dem Grundsteuer-Register.			Grundsteuerschätzung.		Kaufpreis.	
		Hektar.	Aren.	m ² .	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Uebertrag	3	11	10	49	38,485.	45	40,324.	39
<i>Frutigen.</i>								
Aeschi, Kirchenchor	1	—	—	76	4,570.	—	—	—
Adelboden, Kirchenchor	1	—	1	80	2,860.	—	—	—
<i>Interlaken.</i>								
Lauterbrunnen, ein Stück der Pfrunddomäne	—	—	33	63	1,308.	—	2,000.	—
Brienz, Kirchenchor	1	—	—	—	7,000.	—	—	—
Pflanzplatz beim «Wintersteg»	—	—	6	48	100.	—	70.	—
<i>Laupen.</i>								
Mühleberg, Kirchenchor	1	—	—	—	6,500.	—	—	—
<i>Thun.</i>								
Merligen, 235 m ² Seestrand	—	—	—	—	—	—	82.	25
Oberhofen, 104 m ² Seestrand	—	—	—	—	—	—	36.	40
	7	11	53	16	60,823.	45	42,513.	04

Bestand der Civildomänen am 1. Januar 1885.

Amtsbezirke.	Zins tragende Domänen.						Zu Staatszwecken benutzte Domänen.						Total Civildomänen.							
	Gebäude.		Erdreich.		Summa Grundsteuer-Schätzung.	Zahl.	Gebäude.		Erdreich.		Summa Grundsteuer-Schätzung.	Zahl.	Gebäude.		Erdreich.		Summa Grundsteuer-Schätzung.			
	Schätzung.	Inhalt.	Schätzung.	Inhalt.			Schätzung.	Inhalt.	Schätzung.	Inhalt.			Schätzung.	Inhalt.	Schätzung.	Inhalt.		Schätzung.	Inhalt.	
Zahl.	Fr.	H.	A.	m ² .	Fr.	H.	A.	m ² .	Fr.	H.	A.	m ² .	Fr.	H.	A.	m ² .	Fr.			
Aarberg	16	118,400	90	8	15	263,690	382,090	7	189,300	83	43	4,780	194,080	23	307,700	90	58	268,470	576,170	
Aarwangen	7	80,000	23	22	65	117,690	197,690	5	165,700	68	89	5,370	171,070	12	245,700	23	91	193,060	368,760	
Bern	39	641,100	157	9	18	734,050	1,375,150	60	6,124,900	26	6	1,236,320	7,361,220	99	6,766,000	183	35	1,970,370	8,736,370	
Biel	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Büren	1	12,500	—	18	16	1,010	13,510	3	92,400	3	74	8,170	100,570	4	104,900	3	54	9,180	114,080	
Burgdorf	19	156,900	170	6	69	372,760	529,660	12	382,900	2	61	23,390	406,290	31	539,800	172	68	396,150	935,950	
Courtelary	2	30,000	—	24	23	1,751	31,751	4	88,000	—	35	27	7,337	95,337	6	118,000	—	59	9,588	127,588
Delsberg	—	—	—	45	40	3,780	3,780	7	167,000	89	93	16,453	183,453	7	167,000	1	35	20,233	187,233	
Erlach	5	23,300	138	26	58	177,111	200,411	14	251,750	4	47	13,760	265,510	19	275,050	142	26	190,871	465,921	
Freibrunnen	5	80,000	34	11	77	136,450	216,450	13	272,300	57	33	3,210	275,510	18	352,300	34	10	139,660	491,960	
Freiburg	1	35,000	—	8	17	900	35,900	1	64,000	—	11	47	1,185	65,185	2	99,000	—	19	2,085	101,085
Fritigen	—	—	—	—	—	—	—	2	33,570	6	38	510	34,380	2	45,420	—	6	510	45,930	
Interlaken	3	44,200	18	57	93	74,620	118,820	8	206,900	1	58	26	111,740	318,640	11	251,100	20	16	186,360	437,460
Konolfingen	12	142,300	106	35	3	344,170	486,470	5	89,100	—	58	50	1,560	90,660	17	231,400	106	93	345,730	577,130
Laufen	—	—	—	—	—	—	—	1	6,000	—	2	5	228	6,228	1	6,000	—	2	228	6,228
Laupen	3	22,100	—	56	94	1,890	23,990	7	77,800	—	84	98	4,420	82,220	10	99,900	1	41	6,310	106,210
Münster	1	8,800	—	18	31	746	9,546	3	18,034	—	24	36	2,676	20,710	4	26,834	—	42	3,422	30,256
Neuenstadt	—	—	—	—	—	—	—	1	25,000	—	2	17	603	25,603	1	25,000	—	2	603	25,603
Nidau	2	23,770	—	85	79	6,110	29,880	2	107,230	—	55	28	9,220	116,450	4	131,000	1	41	15,330	146,330
Oberhasle	—	—	—	8	42	4,270	4,270	2	8,000	—	4	95	270	8,270	2	8,000	8	66	4,540	12,540
Pruntrut	2	215,000	—	45	42	35,294	250,294	12	294,000	—	98	36	53,356	352,356	14	509,000	1	43	93,650	602,650
Saanen	—	—	—	—	—	—	—	2	24,000	—	4	98	280	24,280	2	24,000	—	4	280	24,280
Schwarzenburg	—	2,000	—	43	45	7,230	9,230	4	74,500	—	40	81	1,810	76,310	4	76,500	2	84	9,060	85,560
Seftigen	2	14,200	9	33	30	18,200	32,400	4	73,500	—	23	7	1,250	74,750	6	87,700	9	56	19,450	107,150
Siguan	2	10,800	11	66	40	21,170	31,970	4	41,200	—	29	49	3,260	44,460	6	52,000	11	95	24,430	76,430
N.-Stimmthal	5	12,480	12	50	2	17,900	30,380	3	94,540	—	25	56	2,450	96,990	8	107,020	12	75	20,350	127,370
O.-Stimmthal	1	1,200	—	—	—	—	1,200	3	56,400	—	13	50	600	57,000	4	57,600	—	13	600	58,200
Thun	4	128,250	—	36	72	24,700	152,950	5	139,000	—	20	27	15,860	154,860	9	267,250	—	56	40,560	307,810
Trachselwald	5	23,520	15	18	40	61,260	84,780	6	60,480	—	14	47	2,620	63,100	11	84,000	15	32	63,880	147,880
Wangen	1	21,100	—	29	32	1,800	22,900	3	86,900	—	42	77	4,530	91,430	4	108,000	—	72	6,330	114,330
Total	138	1,858,470	801	19	43	2,423,572	4,287,042	203	9,314,704	47	32	1,542,718	10,857,422	341	11,173,174	848	47	75	3,971,290	15,144,464

Bestand der Pfrunddomänen am 1. Januar 1885.

Amtsbezirke.	Zinstragende Domänen.						Zu Kultuszwecken benutzte Domänen.						Total Pfrunddomänen.										
	Gebäude.			Erdreich.			Gebäude.			Erdreich.			Gebäude.			Erdreich.							
	Zahl.	Schätzung.		Inhalt.	H.	A.	m ² .	Zahl.	Schätzung.		Inhalt.	H.	A.	m ² .	Zahl.	Schätzung.		Inhalt.	H.	A.	m ² .	Summa Grundsteuer-Schätzung.	
		Fr.	Fr.						Fr.	Fr.						Fr.	Fr.						Fr.
Aarberg	8	28,350	81,820	28	93	95	32	267,000	18,280	3	55	80	40	295,350	32	49	75	100,100	395,450				
Aarwangen	6	18,500	25,328	6	80	18	36	244,500	16,285	3	60	26	42	263,000	10	40	44	41,613	304,613				
Bern	7	43,400	82,890	23	32	70	42	433,650	75,920	3	58	66	49	477,050	26	91	36	458,810	635,860				
Biel	—	—	—	—	—	—	3	88,000	7,960	—	5	6	3	88,000	—	5	6	7,960	95,960				
Büren	5	19,750	36,480	10	67	1	27	253,160	17,245	2	76	90	32	272,910	13	43	91	53,725	326,635				
Burgdorf	5	12,540	49,483	13	36	49	29	322,960	17,060	2	96	73	34	335,500	16	33	22	66,543	402,043				
Courtelay	—	—	11,460	4	26	93	10	155,500	22,823	1	50	27	10	155,500	5	77	20	34,283	189,783				
Delsberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Erlach	5	17,300	54,084	18	97	79	11	153,100	10,210	2	8	62	16	170,400	21	6	41	64,294	234,694				
Fraubrunnen	6	20,250	70,340	15	51	65	17	222,700	13,440	2	59	72	23	242,950	18	11	37	83,780	326,730				
Freibergen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Frutigen	9	9,350	59,780	20	12	52	12	78,140	5,700	1	41	62	21	87,490	21	54	14	65,480	152,970				
Interlaken	14	40,050	64,939	16	91	34	30	310,200	19,690	3	3	28	44	350,250	19	94	62	84,629	434,879				
Konolfingen	9	24,300	69,000	20	7	39	26	210,200	20,175	3	38	56	35	234,500	23	45	95	89,175	323,675				
Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Laupen	4	8,850	44,870	15	55	49	13	106,800	7,610	1	69	43	17	115,650	17	24	92	52,480	168,130				
Münster	—	—	26,966	10	50	58	4	33,110	2,359	—	38	66	4	33,110	10	89	24	29,325	62,435				
Neuenstadt	1	2,000	15,949	6	38	53	8	58,200	4,608	—	58	52	9	60,200	6	97	5	20,557	80,757				
Nidau	3	26,000	53,860	14	16	20	30	280,900	18,230	3	21	54	33	306,900	17	37	74	72,090	378,990				
Oberhasle	7	7,300	36,320	12	75	25	13	57,000	3,610	—	64	58	20	64,300	13	39	83	39,930	104,230				
Pruntrut	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Saanen	4	1,980	21,520	8	25	17	13	77,900	3,680	1	4	63	17	79,880	9	29	80	25,200	105,080				
Schwarzenburg	3	7,500	25,090	14	96	37	10	53,500	4,270	1	37	93	13	61,000	16	34	30	29,360	90,360				
Seftigen	6	20,800	53,240	13	69	45	26	216,800	13,980	3	30	35	32	237,600	16	99	80	67,220	304,820				
Signau	5	9,520	13,770	3	75	76	24	196,600	12,790	2	60	27	29	206,120	6	36	3	26,560	232,680				
O.-Simmenthal	3	1,210	28,500	9	58	50	11	52,120	5,360	1	14	75	14	53,330	10	73	25	33,860	87,190				
N.-Simmenthal	8	7,770	62,700	17	6	52	23	144,330	10,850	1	91	27	31	152,150	18	97	79	73,550	225,700				
Thun	11	42,590	92,124	24	99	54	35	352,790	26,670	2	61	83	46	395,380	27	61	37	118,794	514,174				
Trachselwald	8	13,500	45,638	14	86	38	28	203,700	14,450	2	99	99	36	217,200	17	86	37	60,088	277,288				
Wangen	—	—	18,640	4	61	74	14	194,500	18,430	1	97	79	14	194,500	6	59	53	37,070	231,570				
Kanton Freiburg	1	3,000	10,839	2	91	82	13	63,400	28,846	13	—	16	14	66,400	15	91	98	39,685	106,085				
Total	138	385,810	1,155,630	353	5	25	540	4,830,810	420,531	69	7	18	678	5,216,620	422	12	43	1,576,161	6,792,781				

Pachtzins-Einnahmen pro 1884.

Amtsbezirke.	Civildomänen.				Pfunddomänen.				Total.			
	Roherttrag.		Ausgaben.		Roherttrag.		Ausgaben.		Reinertrag.			
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.		
Aarberg	9,905	—	400	—	3,543	11	20	—	3,523	11	13,028	11
Anwanzen	5,042	18	—	—	965	—	—	—	965	—	6,007	18
Bern	50,980	75	25	—	3,596	80	—	—	3,596	80	54,552	55
Biel	—	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	—
Büren	360	—	—	—	1,532	—	29	40	1,502	60	1,862	60
Burgdorf	13,905	—	—	—	2,043	—	807	75	1,235	25	15,140	25
Courtelary	180	—	—	—	324	30	10	70	313	60	493	60
Delsberg	475	—	—	—	—	—	—	—	—	—	475	—
Erlach	7,072	50	—	—	1,996	69	—	—	1,996	69	9,069	19
Fraubrunnen	5,310	—	—	—	2,590	—	—	—	2,590	—	7,900	—
Freibergen	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	500	—
Frutigen	120	—	—	—	2,820	—	—	—	2,820	—	2,940	—
Interlaken	5,199	—	49	—	2,130	—	—	—	2,130	—	7,279	20
Konolfingen	17,360	—	—	—	2,639	—	—	—	2,639	—	19,999	—
Laufen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Münster	397	—	—	—	1,705	—	—	—	1,705	—	2,102	—
Neuenstadt	170	—	—	—	770	—	—	—	770	—	940	—
Nidau	—	—	—	—	602	—	30	—	572	—	572	—
Oberhasle	800	—	—	—	1,809	—	15	—	1,794	—	2,594	—
Pruntrut	929	02	—	—	1,958	—	40	—	1,218	—	2,147	02
Sanen	2,945	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2,945	—
Schwarzenburg	—	—	—	—	1,000	—	—	—	1,000	—	1,000	—
Seftigen	926	25	—	—	1,450	—	—	—	1,450	—	2,376	25
Signau	500	—	—	—	1,880	—	—	—	1,880	—	2,380	—
Niedersimmenthal	1,470	—	—	—	599	—	—	—	599	—	2,069	—
Obersimmenthal	818	—	15	—	2,305	—	90	—	2,215	—	3,018	—
Thun	300	—	—	—	1,220	—	—	—	1,220	—	1,520	—
Trachselwald	2,360	—	—	—	3,035	—	60	—	2,975	—	5,335	—
Wangen	2,136	—	—	—	2,085	—	12	—	2,073	—	4,209	—
	620	—	—	—	755	—	—	—	755	—	1,375	—
Biel, Ausgaben	130,780	70	489	80	44,652	90	1134	85	43,538	05	173,828	95
Reinertrag	130,780	70	489	80	44,652	90	1134	85	43,518	05	173,808	95

C. Jagd.

An Jagdpatenten wurden im Berichtjahr ausgestellt:

30 zu Fr. 80. 60 auf Hochwild	Fr. 2,418
725 » » 50. 60 für niedere Jagd	» 36,685
51 » » 15. — auf Schwimmvögel	» 765
268 » » 5. — » Fuchse	» 1,340
13 » » 1. — » Eichhörnchen	» 13

1087 Patente. Fr. 41,221

In der Staatsrechnung ist als Ertrag der Jagdpatentgebühren nur eine Summe von Fr. 40,462. 20 angegeben. Die Differenz von Fr. 758. 80 hat folgenden Grund: In der Staatsrechnung erscheint der Betrag der von der Steuerverwaltung an die Finanzdirektion abgegebenen Gebührenmarken. Da auf Ende des Jahres 1883 ein bedeutender Vorrath solcher Marken bei der Finanzdirektion vorhanden war, so

wurde in der Rechnung des Jahres 1883 der Ertrag der Jagd- und Salzauswäger-Patentgebühren höher angegeben als er wirklich war, und da jener Markenvorrath im Jahre 1884 verwendet wurde, so ergab sich für dieses Jahr in der Rechnung ein geringerer Ertrag als der in obiger Zusammenstellung angeführte.

Von den Patentgebühren erhielten die Gemeinden nach dem Gesetz vom 24. März 1878 folgende Antheile:

Von 30 Patenten für Hochwildjagd je Fr. 20 Fr. 600
» 699 » » niedere Jagd » » 10 » 6990

Von 729 Patenten Fr. 7590

26 Patente für die niedere Jagd sind von Kantonsfremden gelöst worden, und die daherige Gebühr fiel ganz dem Staate zu.

Ueber die Vertheilung der Jagdpatente und der Gebühren auf die einzelnen Amtsbezirke gibt folgende Tabelle Aufschluss:

Zusammenstellung der im Jahre 1884 ausgestellten Jagdpatente und der daherigen Gebühren.

Amtsbezirke.	Anzahl Patente.			Gebühren.		Antheil der Gemeinden.
	Hochwild.	Niedere Jagd.	Raubthiere, Schwimmvögel etc.	Fr.	Rp.	Fr.
Aarberg	—	24	12	1,274	40	230
Aarwangen	1	22	3	1,218	80	240
Bern	1	57	29	3,139	80	590
Biel	—	15	9	844	—	150
Büren	—	19	5	1,026	40	130
Burgdorf	—	39	20	2,143	40	390
Courtelary	1	36	22	2,052	20	380
Delsberg	—	36	—	1,821	60	360
Erlach	—	15	4	789	—	70
Fraubrunnen	—	20	9	1,057	—	200
Freibergen	—	45	21	2,382	—	440
Frutigen	2	1	—	211	80	50
Interlaken	4	33	27	2,187	20	410
Konolfingen	—	34	23	1,823	40	340
Laufen	—	20	—	1,012	—	150
Laupen	—	19	9	1,006	40	180
Münster	—	33	17	1,754	80	330
Neuenstadt	—	6	2	323	60	60
Nidau	—	15	9	814	—	150
Oberhasle	—	4	2	212	40	40
Pruntrut	—	88	10	4,602	80	850
Saanen	3	2	6	373	—	80
Schwarzenburg	—	8	5	429	80	80
Seftigen	2	13	10	869	—	170
Signau	—	25	14	1,323	—	250
Niedersimmenthal	12	19	22	2,038	60	430
Obersimmenthal	3	2	—	343	—	80
Thun	1	29	20	1,688	—	310
Trachselwald	—	32	11	1,646	20	320
Wangen	—	14	11	813	40	130
Summa	30	725	332	41,221	—	7590

Das seit einigen Jahren für eine Anzahl Gemeinden der Amtsbezirke Delsberg und Münster bestandene Verbot der Jagd auf Rebhühner wurde im Berichtjahre aufgehoben, so dass der ganze Kanton mit Ausnahme der Freiberge im Oberland und an der Luzernergränze während der diesjährigen gesetzlichen Frist für die Jagd offen stand.

In der Beaufsichtigung und Begrenzung der Wildhutbezirke haben keine Veränderungen stattgefunden. Im Monat August wurde eine Inspektion dieser Bezirke durch den eidgenössischen Inspektor, Herrn Mani in Chur, in Begleitung des Herrn v. Gross-Marcuard in Gunten vorgenommen. Das Urtheil dieser Experten über den Wildstand und die Wildhut in einzelnen Bezirken war ein sehr anerkennendes.

Ueber die Wildhut und deren Erfolg geben nachstehende Zahlen einigen Aufschluss:

Wildhüter.	Streiftouren.	Frevel-Anzeigen.	Erlegtes Raubwild.		Ungefähre Zahl der Gmsen
			Sägethiere.	Vögel.	
Heinrich Wenger in Unterseen	249	—	16	102	300
Kaspar Blatter in Eisenbolgen	230	8	12	—	250
Gottlieb Baumann in Grindelwald	53	—	9	69	130
K. U. Uelliger in Gstaad, Saanen	273	3	49	15	250
Christian Jaggi in Lenk	277	3	61	2	90
Christ. Wenger in Homberg	146	3	17	14	35

Die Kosten dieser Hut beziffern sich folgendermassen:

Besoldung der Wildhüter	Fr. 5900.—
Auslagen für Bewaffung und Ausrüstung	» 81.40
Munitionsvergütung	» 150.—
Kosten zeitweiliger Aushülfe	» 225.—

Zusammen Fr. 6356.40

Hieran bezahlt die Eidgenossenschaft einen Drittheil mit » 2118.80

(Diese Summe wird erst in der Staatsrechnung pro 1885 erscheinen.)

Bleiben für den Kanton einzig Fr. 4237.60

Es ist sehr zu bedauern, dass einzelne Bezirke trotz aufmerksamer Hut stetsfort von Wilddieben heimgesucht werden, die das Gewild, namentlich die Gmsen, dezimiren. Unter dieser Wilddieberei leidet namentlich der im Oberhasle gelegene Theil des Freiberges Finsteraarhorn und der an der Wallisergränze liegende Theil des Freiberges Wildstrubel.

Die Jagd auf *Schwimmvögel* war geöffnet vom 1. Januar bis 31. März, diejenige auf Füchse vom 1. Januar bis 29. Februar.

Da im Laufe des Sommers Klagen eingingen, dass die Eichhörnchen trotz der letztjährigen Verfolgung in einzelnen Wäldern wieder erheblichen Schaden verursachten, so wurden für die Monate Mai, Juni und Juli noch 13 Bewilligungen zur Verfolgung dieser Thiere ausgestellt.

Der *Reinertrag* der Jagd beläuft sich nach der Staatsrechnung auf Fr. 27,918.80
Veranschlagt waren » 23,250.—

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag Fr. 4,668.80

Gegenüber dem Jahre 1883 ergibt sich ein Mehrertrag von Fr. 792.97

D. Fischerei.

Es wurden im Berichtjahre keine neuen Fischezrechte zu Händen des Staates erworben und auch keine veräussert. Wohl langten von Privaten Offerten ein, dem Staate die Rechte im alten Zihlkanal zwischen dem Neuenburger- und Bielersee und in Kandersteg und Kandergrund abzukaufen. Aber bezüglich des Zihlkanals konnte momentan von einem Verkaufe keine Rede sein, da die Grenz- und Eigenthumsverhältnisse zwischen den Kantonen Bern und Neuenburg einer vorherigen Regulierung bedürfen; bezüglich der Rechte in Kandersteg und Kandergrund wurden Anstalten getroffen, um dieselben im Laufe des Sommers 1885 an eine Kaufssteigerung zu bringen.

Von den im Berichtjahre abgeschlossenen Pachtverträgen ist ein einziger von einiger Wichtigkeit: Infolge Pachtsteigerung vom 12. Juli wurden die Fischezen in dem im Amtsbezirk Freibergen gelegenen Theil des Doubs in 22 verschiedenen Abtheilungen oder Loosen um jährlich Fr. 523.50 verpachtet. Dieses Recht war bisher vom Staate nicht beansprucht worden, während doch der im Amtsbezirk Pruntrut gelegene Theil des Doubs längst vom Staate verpachtet war.

Der im letzten Berichte berührte Pachtvertrag über die Fischezen im Werdt-, Jens- und Worbenbach kam im Berichtjahre zu Stande.

Infolge der Anbringung zweier Stauwehren in der Aare zu Aarberg sammelten sich die zur Laichzeit stromaufwärts ziehenden Fische massenhaft in der alten Aare zu Aarberg und untenher an. Um dem gegen die Fische begonnenen Vernichtungskrieg Einhalt zu thun, wurde die Aare und der Hagneckkanal, soweit sie sich im Amtsbezirk Aarberg befinden, mit Verbot belegt. Gleichzeitig wurde auch Weisung ertheilt, dass bei den Stauwehren die nöthigen Vorrichtungen angebracht würden, um den Fischen zu ermöglichen, weiter stromaufwärts zu gelangen. Es ist denn auch in dieser Richtung etwas gethan worden; doch bleibt es zweifelhaft, ob es überhaupt möglich sein wird, die Nachtheile, welche diese Stauwehren für die Fischerei zur Folge haben, ganz zu beseitigen.

Am Platze des im letzten Bericht erwähnten Kommissärs zur Ueberwachung der Fischerei auf der schweizerischen Seite des Doubs wählte der Bundes-

rath mit hierseitigem Einverständniss Herrn *Gottlieb Stauffer*, Forstinspektor des VI. neuenburgischen Forstkreises.

Zum Agenten behufs Kontrolirung der zum Zwecke künstlicher Fischzucht während der Schonzeit gefangenen Fische wurde Herr Gerichtspräsident *Burri* in Büren bezeichnet.

Gemachten Erhebungen zufolge bestanden im Berichtjahre im Kanton Bern 20 grössere und kleinere Fischzuchtanstalten, und zwar in den Amtsbezirken Aarberg 1, Aarwangen 1, Bern 2, Biel 1, Büren 1, Burgdorf 3, Delsberg 3, Frutigen 1, Laufen 2, Münster 2, Neuenstadt 1, Thun 1, Trachselwald 1.

Auf gestelltes Ansuchen hin haben Bundesbeiträge an die Kosten ihrer Anstalten erhalten:

1) Herr Basil Anklin in Zwingen	Fr. 120
2) » Alois Burger daselbst	» 60
3) » Burri, Gerichtspräsident in Büren »	160
4) » Eggimann, Bärenwirth in Sumiswald »	20
5) » J. Enard in Delsberg	» 80
6) Frau Wittve Fromaigeat in Delsberg	» 25
7) Herr Jakob Locher in Burgdorf	» 20
8) » Karl Roth in Münster	» 30
9) » Joh. Rüfenacht in Hasle	» 40
10) » Joh. Widmer in Roches	» 30
11) » Chr. Schütz in der Wohley (Frauenkappelen)	» 45

Der *Reinertrag* der Fischerei im Berichtjahre beläuft sich auf Fr. 2624. 59
Die bezügliche Voranschlagssumme beträgt » 600. —

Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag Fr. 2024. 59

Gegenüber dem Jahr 1883 ergibt sich dagegen ein Minderertrag von Fr. 42. 05.

Der Mehrertrag gegenüber dem Voranschlag hat seinen Grund darin, dass der Kredit von Fr. 3000 für Hebung der Fischzucht völlig intakt geblieben ist. Für die Zukunft wird indess dieser Kredit doch nothwendig sein, und schon im nächsten Jahre wird zum Zwecke des Ankaufs von Fischbrut und jungen Fischchen ein erheblicher Betrag verausgabt werden müssen. Bereits ist mit einem bernischen Fischzüchter ein bezüglicher Vertrag abgeschlossen worden und fernere Verträge befinden sich in Vorbereitung.

E. Bergbau.

1. Eisenerzgebühren.

Die Eisenausbeutung belief sich im Berichtjahre auf 74,083 Hektoliter, wofür dem Staate von den Eisenwerkgesellschaften von Choindez, Rondez und Audincourt bezahlt wurde Fr. 6310. 97

Uebertrag Fr. 6310. 97

Die Ausgaben, bestehend in der Besoldung des Mineninspektors, betragen » 1200. —

und es verbleibt ein Reinertrag von . Fr. 5110. 97
Gegenüber dem Voranschlag von . . » 3800. —

ergibt sich ein Mehrertrag von . . . Fr. 1310. 97

Gegenüber dem Jahre 1883 bleibt aber der obige Ertrag zurück um Fr. 501. 38.

Dieser Ausfall rührt davon her, dass im Berichtjahre infolge Wassermangels eine geringere Quantität des ausgebeuteten Erzes gewaschen werden konnte, als dies bei dem Wasserstande des Jahres 1883 der Fall war.

2. Steinbruchkonzessionsgebühren.

Die dahierige Rechnung schloss mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 209. 41

Im Voranschlag war eine Reineinnahme vorgesehen von » 1800. —

Das Ergebniss bleibt also hinter dem Voranschlag zurück um Fr. 2009. 41

Der Grund hievon liegt in dem Resultate der Ausbeutung des Stockernsteinbruches.

Die letzte Nachmessung des ausgebeuteten Steines fand am 1. März 1884 statt, und es konnten auf Grund derselben Fr. 597. 90 an Einnahmen verrechnet werden. Wegen der Geringfügigkeit der spätern Ausbeute wurde am Ende des Jahres keine Messung mehr vorgenommen, sondern dieselbe in's folgende Jahr verschoben. Aus diesem Grunde blieben auch die Einnahmen aus dem Stockernsteinbruch auf die obigen Fr. 597. 90 beschränkt.

Die Ausgaben dagegen liessen sich nicht beschränken. Den Gemeinden Ittigen, Habstetten und Urtenen mussten die zugesicherten Beiträge an den Unterhalt der Strassen mit Fr. 358. 35 ausgerichtet werden. Ferner verlangte der Unternehmer der Ausbeutung, Herr Ingenieur Stoutz in Genf, gestützt auf eine frühere Uebereinkunft Fr. 1400 für Weganlagen, und diesem Begehren musste entsprochen werden.

Da keine Aussicht auf baldige Besserung dieser Verhältnisse vorhanden ist, so wird es an der Zeit sein, zu untersuchen, ob nicht die Ausbeutung des Steinbruches einzustellen sei.

Bern, 9. März 1885.

Der Direktor der Domänen:

Scheurer.

